

ÄRZTLICHE PRAXIS

Dienstag, 4. September 2001 • 53. Jahrgang, Nr. 71

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

PRAXIS AKTUELL

Dracula bittet zur Spende

Lange Zähne statt langer Gesichter: In der schaurig-spaßigen „Nacht der Vampire“ lässt die Göttinger Blutbank Spender zur Ader ▶ 2

TÄGLICHE PRAXIS

Was akut erröten lässt

Karzinomide sind die wichtigste, aber nicht die einzige Ursache für Flush-Attacken. Tipps zur Diagnostik ▶ 15

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Jobsharing im Sperrbezirk

Auch im gesperrten Bezirk können Sie einen Partner ins Boot holen, wenn Sie Ihre Zulassung teilen und Halbe-Halbe machen ▶ 22



Poröse Knochen, verkrümmte Gelenke: Osteoporose und Rheuma sind Volkskrankheiten, deren Langzeitfolgen sich durch angemessene Therapien verhindern lassen.

Foto: ROCOM

Kraftfutter für Knochen & Gelenke

KÖLN (Jh) – Etwa vier bis sechs Millionen Deutsche sind derzeit an Osteoporose erkrankt. Doch nur jeder Zehnte wird adäquat therapiert – auch wenn die Krankheit diagnostiziert ist.

Selbst relativ einfache therapeutische Maßnahmen wie Knochen-kraftigende Ernährung und Bewegung bleiben den meisten Patienten mit Osteoporose vorenthalten. Folge sind Frakturen mit anschließender Immobilisation oder gar Tod. Dabei existieren heutzutage moderne und wirkungsvolle Medikamente, die das Fraktur-Risiko signifikant senken.

Auch Patienten mit chronischer Polyarthritis profitieren von sportlicher Aktivität und einer Ernährung, die der Krankheit angepasst ist. Prof. Olaf Adam von der Uni München empfiehlt seinen Rheuma-Patienten eine lakto-vegetarisch orientierte Kost. Mehr zu aktuellen Therapie-Ansätzen lesen Sie im Schwerpunkt „Rheuma und Osteoporose“ ▶ 9

Ciprohexal®

Wirkstoff: Ciprofloxacin

...gehen Sie gleich auf Nummer sicher!

PREISENKUNUNG!

z.B. Ciprohexal® 250 mg 10 Filmtabletten DM 46,25*

5. September: Sprechstunde „Osteoporose“

MÜNCHEN (sk) – ÄP-Telefon-Aktion: Knochenschwund-Spezialisten beantworten zwei Stunden lang alle Fragen zur untertherapierten Volkskrankheit Osteoporose.

Allein die stationäre Versorgung von Oberschenkelhalsbrüchen als Folge von Knochenschwund kostet Schät-

Leistungsfähigkeit und ein knappes Drittel bleibt bettlägerig. Dabei ließe sich, rechtzeitige therapeutische Intervention vorausgesetzt, viel Unheil verhindern. Fragen Sie unsere Fachleute nach ihren durchschlagenden Behandlungs-Strategien!

Die Osteoporose-Telefonaktion mit den Ex-